

Solozobova, erstaunliche Explosion von Energie, Seele Fülle

2011.08.07 19.11

Elretha Britz

Elretha Britz SINFONIEKONZERT (Odeion) mit dem Free State Symphony Orchestra. Solist: Maria Solozobova. Musikalische Leitung: Conrad van Alphen.

Das Feuerwerk die Solozobova in Tschaikowskys Violinkonzert in D-Dur vorausgesagt hat, ist in seinem atemberaubenden Grösse verteilt.

„Das haben wir noch nie in Bloemfontein erlebt“, sagte mehr als ein konsertgänger. Der Grund dafür ist, dass Solozobova Triumph nicht nur eine technisch ausgeklügelte Anzeige einreichte. Ihre Interpretation von wehmütiger Nostalgie Teile mit gefühlvollen Ehrlichkeit und übertragen die feinen schnellen artikulierte Teile einer grossen Musikalität mit. Es besteht kein Zweifel des jungen Solozobovas Virtuosität, aber sie lassen es Sie nie die Oberhand.

Ihre sorgfältige zwischen Leidenschaft und Zurückhaltung, Erhabenheit und intime Empfindlichkeit beibehalten, während die Übergänge zwischen ruhigen Momenten und Prestissimo der Erfahrung ein Veteran zu zeigen.

Der dritte Teil ist der Solist in einem sehr schnellen Tempo mit überschwänglicher Leidenschaft gepackt gekoppelt. Es war eine Explosion von Energie, aber immer kontrolliert. Die schwierigsten Passagen, ohne ein Zeichen des ernsthaften behandelt. Sie zeigt eine erstaunliche Geschicklichkeit in der Durchführung doppelgriffe und Flageolett. Ihr musikalisches Verständnis in langen Melodielinien hat der Musik einen wunderbaren natürlichen Fluss zur Verfügung gestellt.

Das Orchester wurde von Conrad van Alphen immer voll einbezogen durchgeführt. Nur einmal in den dritten Teil hat den Spielern muhe, die rasante tempo die Solisten, aufzuholen. Petrus Krige, Musik Inspektor des Freistaates Abteilung Bildung, sagte dass das Interpretation von Solozobova "fantastisch inspirierend" war und beschrieb ihre Phrasierungen ohne Sondereffekte. Er hatte ein grosses Lob für Van Alphen, nach ihm die wichtigste Voraussetzung für eine erfolgreiche Dirigent - musikalische Interpretation.

Krige meinte das der grösste Einwand waren die ungeraden Einträge in den Holzbläsern, besonders in Tschaikowskys Suite Nr. 4 in G-Dur, op. 61. Die Oboisten dieser unschuldig ist, sie gab einen wesentlichen Beitrag, sagte er.

Arensky Variationen über ein Thema von Tschaikowsky, am Anfang des Abends auf einer feinen Note durch explizite Hinweise Van Alphen ist, dass seine Kontrolle und die Erwartungen das Orchester von Anfang an zeigte.

Solozobova, schön in einem extravaganten roten ball kleid, hatte die letzten Wörter mit einen Paganini-werk als Zugabe.
